

## Dritter Abschnitt.

## Unruhen im Lager. Tempoalla. Gründung von La Villarica de la vera Cruz. Zerstörung der Flotte.

Die Lage der Spanier wurde unter den angeführten Umständen sehr bedenklich. Alle Lieferungen von Lebensmitteln blieben aus, — kein Eingeborener ließ sich sehen. Dadurch entstand Mangel im Lager, in dem schon mancherlei Krankheiten wütheten, und Mutlosigkeit bemächtigte sich vieler Soldaten. Es bildeten sich zwei Parteien; die eine, Velasquez' Anhänger an der Spitze, erklärte es für eine Tollkühnheit, mit einer so kleinen Anzahl Bewaffneter in ein Reich einbrechen zu wollen, welches so mächtig, wohlhabend und so trefflich geordnet zu sein scheine, wie das aztekische, und verlangte nach Cuba zurückzukehren, die andere stimmte für Fortsetzung des Zuges. Obgleich auch Cortez in seinem Innern dazu fest entschlossen war, so nahm er doch die Miene an, sich dem Wunsche der Gegenpartei zu fügen, erregte dadurch aber einen gewaltigen Lärm. Cortez' Freunde mischten sich unter die Lobenden und vermehrten ihre Wut. „Es wäre eine ewige Schande für Kastilien,“ erklärten sie mit wilder Entschlossenheit, „es wäre eine Schmach für uns, wenn wir bei dem ersten Nahen einer Gefahr zurückschrecken und die Flucht ergreifen wollten, bevor wir dem Feinde in das Angesicht gesehen hätten. Das Interesse unserer Souveräne erfordert die Anlage einer Kolonie; wir werden dies Unternehmen, welches zur Ehre Gottes und zum Ruhme unseres Vaterlandes begonnen ist, nicht aufgeben. Beharrt ihr aber darauf, nach Cuba zurückzukehren, so sind wir gezwungen, einen anderen Feldherrn zu wählen, der uns auf dieser glorreichen Laufbahn weiter geleitet.“

Cortez hörte diese Worte mit innerem Behagen und sprach: „Ich wundere mich, aus eurem Munde solche Worte hören zu müssen. Habt ihr je gesehen, daß Cortez vor einer Wolke von Feinden zurückgebebt ist? Soll ich euch an Tabasco erinnern? Aber ihr selbst habt ja die Rückkehr nach Cuba gewünscht, und ich habe, wenn auch ungern, eingewilligt. Meine Absicht war, eine Niederlassung an der Seeküste zu gründen und von da aus in das Innere des Landes einzudringen. Da ich nun sehe, daß auch ihr dieser Ansicht seid, so bleiben wir hier und schreiten an das Werk! Gott und San Pedro mit uns!“

Diesen Worten folgte ein großer Jubel, in welchen auch die ursprüngliche Gegenpartei mit einstimmt. Cortez traf sofort An-